

«Impuls Zusammenleben AargauSüd» ist ein gemeinsames Projekt von 10 Gemeinden, Kanton und Bund. Es verfolgt das Ziel, das Zusammenleben im ländlichen Raum zu stärken, und gesellschaftliche Integrationsprozesse sowie den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Inhaltlich hat sich in unseren Handlungsfeldern auch 2019 wieder viel getan:

Handlungsfeld «Kind und Familie»

Dank der Projektunterstützung durch das Programm «Primokiz²» konnte im Januar eine breitangelegte regionale Situationsanalyse durchgeführt werden, welche die Synergiepotentiale und mögliche Handlungsfelder im Rahmen eines gemeinsamen strategischen Handelns im Bereich der Frühen Kindheit herausarbeitete. Die vorgeschlagenen Handlungsstränge wurden im April von Akteuren aus dem Frühbereich und GemeindevertreterInnen gemeinsam diskutiert: Wie können Kinder in der frühen Kindheit auf geeignete Weise gefördert werden, damit beim Start in den Kindergarten alle Kinder eine faire Chance auf eine gute Bildung haben? Wie können die Eltern gestärkt werden? Inwiefern sollen die Gemeinden im Frühbereich künftig eine aktivere Rolle einnehmen und diesen Bereich strategischer steuern? Wie kann die Qualität der Angebote im Frühbereich sichergestellt werden? Die von der externen Expertin vorgeschlagenen Massnahmenbereiche wurden in Workshops konkretisiert und geschärft. Die in der Folge erarbeitete «regionale Strategie für eine Politik der frühen Kindheit» wurde am 28. November 2019 von 9 der 10 Gemeinden in einem Grundsatzentscheid gutgeheissen.



Rege Diskussionen zur regionalen Strategie Frühe Kindheit am Vernetzungstreffen (30.04.2019). Rechts: Saskia Misteli (kant. Fachstelle Familien)

Handlungsfeld «Integration»

Die Fachstelle Integration leistet Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu den in der Region vorhandenen Integrationsangeboten, informiert über das vorhandene Angebot an Deutsch- und Konversationskursen sowie über Angebote und Projekte zur sozialen Integration in den Gemeinden. Bei besonderem Informationsbedarf kann die Fachstelle mit spezifischen Angeboten reagieren: So wurde 2019 in Zusammenarbeit mit NCBI ein Integrationskurs für Personen aus Eritrea angeboten, in Zusammenarbeit mit HEKS ist ein Projekt zur Information von albanischsprachigen Personen zum Thema Pensionierung/Alter in Planung. Die Beratungsdienstleistungen der regionalen Fachstelle Integration von «Impuls Zusammenleben» wurden 2019 erneut deutlich häufiger nachgefragt als noch in den Vorjahren. Der grösste Anteil der Anfragen betraf Beratungen zuhause von Einzelpersonen; in einer steigenden Zahl von Fällen zeigte sich aber auch ein Bedarf nach fachlicher Unterstützung in der Integrationsthematik bei ProjektträgerInnen, Fachstellen, Behörden oder Schulen etc. Die Fachstelle wurde im Jahr 2019 insgesamt 138mal beratend beigezogen (2018: 78, 2017: 43). Personen, die einen Deutschkurs besuchen, wurden 2019 von der Fachstelle systematisch über Integrationsangebote informiert.

Handlungsfeld «Jugend»

Die Fachstelle Jugend unterstützte auch dieses Jahr mehrere lokale Akteure der Jugendförderung mit Informationen, Fachgesprächen sowie beratender Teilnahme an Sitzungen in ihrer Arbeit. Sie unterstützte die Organisation eines Konzert- und Partyangebots im Rahmen des Jugendfests Menziken sowie die 1.-August-Feier in Teufenthal mit einem technischen Feuer sowie DJs.

Mit den Abschlussklassen der 3. Oberstufe der ganzen Region wurde das Freizeitverhalten der Jugendlichen diskutiert und Ideen für die Zeit nach der obligatorischen Schulzeit bearbeitet. Eine Gruppe junger Gamer hat den Aufruf, selber aktiv zu werden, aufgenommen und plant nun einen Gamer-Raum

sowie Veranstaltungen im regionalen Freizeithaus Onderwerch. Die Fachstelle engagierte sich für die regionale Zusammenarbeit in der Jugendförderung. Themen waren die Freizeitgestaltung und der öffentliche Raum sowie eine gemeinsame Informations- und Vernetzungsplattform. Zudem vertrat die Fachstelle die Anliegen der Region aargauSüd in der kantonalen Vernetzung der Jugendförderung. Im Onderwerch wurde die Kellerbar stilvoll ausgebaut und eingerichtet. Der Betrieb startete mit der WynaExpo und wurde jeweils am Freitagabend von einer Gruppe junger Menschen für das Publikum geöffnet. Mit Konzerten, Partys, Theateraufführungen, Vereinsveranstaltungen, Balletttraining, JungbürgerInnenapéro, selber Wachsen von Ski und Board etc. waren die Aktivitäten wie auch die NutzerInnen in den verschiedenen Räumen vielfältig. Zudem wurde der letzte fest vermietete Musik-Proberaum fertiggestellt und in Betrieb genommen. Dank einem grosszügigen Sponsoring zum Abschied von Andreas Huber von der Mobiliar konnte die Küche attraktiv eingerichtet werden.



Einweihung der neuen Küche (links), Veranstaltungsraum (Mitte) und Kellerbar (rechts) im regionalen Freizeithaus Onderwerch.

Handlungsfeld «Freiwilligenarbeit»

Impuls Zusammenleben engagiert sich für die Sichtbarkeit und Wertschätzung des freiwilligen Engagements in der Region. An der WynaExpo thematisierten wir die Freiwilligenarbeit und sammelten Statements zu diesem Thema. In den Lokalzeitungen wurden einzelne Kurzportraits von engagierten Freiwilligen publiziert. Unsere Praktikantin der Fachhochschule Luzern bearbeitete in ihrem Praxisprojekt im Sommer 2019 das Thema Freiwilligenarbeit mit dem Fokus Alter, und realisierte unter dem Titel «Zeit für Neues» in Oberkulm einen Vernetzungsanlass für Akteure und die Zielgruppe 60+.

Für die weitere Arbeit am Thema Freiwilligenarbeit wurde eine Teilnahme am Förderprogramm «engagement.lokal» vorbereitet, die für drei Jahre zusätzliche finanzielle und fachliche Unterstützung ermöglichen würde. Dabei wird die (mögliche) Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft aufgegriffen. Im März 2020 wird von der Trägerschaft über die Unterstützung entschieden.



Freiwilligenarbeit als Thema an der WynaExpo (links), Infomarkt und Referat von Alt-Regierungsrat P. Beyeler zum Thema «Zeit für Neues 60+»

Projekt «Jobwärts»

Im Projekt Jobwärts waren 2019 ca. 50 Freiwillige gemeldet, die für Einsätze als MentorInnen angefragt werden konnten. Die beteiligten Gemeinden meldeten 37 Einsatzplätze, die bis auf einen Platz besetzt werden konnten. Im Bewerbungsatelier engagierten sich 10 Freiwillige in der Unterstützung von Stellensuchenden; rund 190 BesucherInnen profitierten 2019 von diesem Angebot. Insgesamt wurden im Rahmen des Projekts jobwärts rund 1500 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet.

Projektförderung

Impuls Zusammenleben unterstützt lokale und regionale Projekte zur Stärkung des Zusammenlebens. 2019 wurden keine neuen Projekte lanciert. Eine Anfrage musste abgelehnt werden, da diese den Kriterien nicht entsprach. Bisherige Projekte wurden mit beratender sowie organisatorischer Unterstützung weiterbegleitet. Vereinen und Schulen wurde durch die Projektförderung die Nutzung der

Räume im Onderwerch zu einer Aufwandspauschale ermöglicht. Genutzt wurde dies beispielsweise für Saisonabschluss-Feiern, Ballett-Trainings, Generalversammlung, Schultheater oder ein HelferInnenfest.

Gesamtprojekt

Impuls Zusammenleben ist operativ mit zwei Teilzeitstellen in der Höhe von insgesamt 120 Stellenprozenten dotiert; zusätzlich gab es im ersten Halbjahr 2019 Unterstützung durch ein Hochschul-Praktikum und im zweiten Halbjahr ein Berufspraktikum im Onderwerch; im Bereich der Koordination der Freiwilligenarbeit im Flüchtlingsbereich und im Projekt Jobwärts konnte zudem mit der Unterstützung durch Swisslos ein Äquivalent von je ca. 15-20 Stellenprozenten eingesetzt werden.

Das seit 2016 von Bund und Kanton mitfinanzierte Projekt «Impuls Zusammenleben» ist bis zum Jahr 2020 als Projekt konzipiert. Für 2021 ist ein Übergangsjahr vorgesehen, und per 2022 soll Impuls Zusammenleben aus dem Projektstatus abgelöst und in die Regelstrukturen überführt werden. Als Entscheidungsgrundlage für diesen Prozess wurde 2019 eine Zwischenauswertung zum bisherigen Projektverlauf durchgeführt. Der Zwischenevaluationsbericht vom Juni 2019 zeigt Einschätzungen der regionalen Stakeholder zur bisherigen Wirkung des Projekts und zur Erreichung der Projektziele auf. 2020 werden die beteiligten Gemeinden Konzeptvarianten für die Überführung von Impuls Zusammenleben in die Regelstrukturen erarbeiten und einen entsprechenden Entscheid fällen.

Die Stärkung eines guten Zusammenlebens kann nur in enger Zusammenarbeit mit vielen lokalen und regionalen Akteuren gelingen. Impuls Zusammenleben dankt an dieser Stelle allen Kooperationspartnern für ihr Engagement und für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im 2019!

Weitere Infos zu bisherigen und künftigen Aktivitäten von Impuls Zusammenleben: **www.impuls-zusammenleben.ch** (auf dieser Webseite kann auch der 3 bis 4-mal jährlich erscheinende Newsletter abonniert werden).

19.02.2020/na,md,lh